

Vorsicht! Hier kommt ein Oschmann!

Oschmann? Wer im letzten Jahr die Sat.1 Talentschmiede "Star Search" verfolgt hat, kennt ihn längst. Dort hat er in der Sparte Comedy alle Konkurrenten ausstechen können und furios nach einigen Ausscheidungssendungen gewonnen. Der Preis: eine eigene Comedy-Show. Im März ist es jetzt soweit und "Wenn Sie lachen ist es Oschmann" geht bei



Sat.1 auf Sendung. Bisher war der Comedian (übrigens ein überzeugter Bielefelder) nur in seinen Solo-Programmen zu sehen und ist in diversen TV-Shows als Gast aufgetreten. Jetzt wird richtig aufgedreht und die Fernsehlandschaft komplett erobert. Wir haben Ingo am traurigen Aschermittwoch ein paar Fragen zu seinem lustigen neuen Job gestellt...

Deine eigene Show startet am 05.03 um 22.45 Uhr auf Sat.1 - erzähl doch mal was zum Konzept.

Das Konzept ist relativ einfach, weil ich nix habe. Ich werde quasi nach dem Motto "Wenn Du gut bist, schaffst Du es überall" auf eine leere Bühne vor eine leere Kulisse gestellt. Allerdings hab ich in den fünf Sendungen die Möglichkeit, mir pro Folge drei Dinge für die nächste Woche zu wünschen. Das kann der Teil einer Kulisse sein,



ein Stargast, oder auch ein Showact. Am Ende gebe ich jeweils meine Wünsche ab und die Zuschauer dürfen dann bis zur nächsten Sendung per Telefon entscheiden, was ich haben darf.

Ist das Konzept einfach nur 'ne witzige Idee oder wäre das bei jedem anderen „Star Search“ Sieger auch so gelaufen?

Nee nee, das haben wir schon für mich persönlich entwickelt. Eine riesige Kulisse und so ist einfach nicht mein Ding - denn ich bin ja kein Star, ich muss mich erst beweisen. Außerdem finde ich die Idee witzig, dass die Zuschauer über das Aussehen meiner Show mitreden dürfen. Immerhin haben die mich ja auch zum "Star Search" Sieger gewählt. Gleich von Anfang an auf den Putz zu hauen steht mir einfach nicht. Sicher will ich irgendwann später mal die große Showtreppe herabsteigen, aber soweit muss ich erst mal kommen.

Warum hat es so lange gedauert bis es losging? Seit "Star Search" ist ja schon einige Zeit ins Land gegangen, im April startet ja bereits die zweite Staffel.

Nach dem ganzen Rummel hab ich erst mal einen Schritt runtergefahren. Du musst dich an den Rummel gewöhnen, zumindest ging es mir so. Dann brauchte ich auch ein vernünftiges Management und wollte in die TV-Landschaft reinschnuppern bevor es richtig losgeht, so war ich also in verschiedenen Sendungen zu Gast. Außerdem muss man das Konzept entwickeln, viel schreiben, üben, usw.

Was glaubst Du wie hoch das Aufnahme-potential der Deutschen ist, was neue Comedyformate im TV anbetrifft?

Da mach ich mir ehrlich gesagt gar keine Gedanken drüber. Kritiken interessieren mich zum Beispiel gar nicht, ich will einfach viel lernen in

dieser Zeit und mein Bestes geben. Es ist sowieso unglaublich, wie viel ich in den letzten Monaten gelernt habe. Soviel ist mir in so kurzer Zeit noch nie beigebracht worden. Ich werd mich einfach nicht verrückt machen lassen und versuchen, einhundert Prozent abzuliefern. Wenn mich die Kritik zerreißt oder die Quote vernichtend ist, dann ist das eben so. Hauptsache, ich kann mir selbst gegenüber sagen, dass ich alles versucht habe.

Was passiert nach den fünf Sendungen - wie hoch muss die Quote denn sein, damit Du weitermachen darfst?

Keine Ahnung, wirklich nicht. Nach den fünf Sendungen wird entschieden, ob der Sender weitermachen will, ob ich weitermachen will und dann geht's irgendwie weiter. Das ist auch noch so lange hin - ich will jetzt erst einmal den März positiv hinter mich bringen und freue mich einfach drauf.

Es ist ja schon vorgekommen, gerade bei Sat.1, dass Sendungen wegen zu geringer Einschaltquoten nach der ersten oder zweiten Folge abgesetzt worden sind....

Na, eher beim ZDF, oder?

Naja, "Die Show des Monats" mit Kollege Pflaume oder Jürgen von der Lippe's Kochsendung sind nur ein oder zwei mal ausgestrahlt worden...

Stimmt, jetzt wo Du's sagst. Aber da mach ich mir keine Sorgen - ein Oschmann macht nix ohne Vertrag (lacht!)

Also, Butter bei die Fische - Wie groß ist Deine Angst davor, zu floppen?

Ich denk da nicht drüber nach, dass ist mir alles noch zu abstrakt. Ich werde am Tag der Aufzeichnung, Donnerstags zeichnen wir immer in Potsdam auf, einfach tierisch nervös sein wie bei einem Bühnen-Abendprogramm auch, dass

weiß ich jetzt schon. Alles andere lasse ich auf mich zukommen. Beim "Star Search"-Finale haben mich 7,5 Millionen Menschen im Fernsehen gesehen, und auch wenn es jetzt "nur" eine Million sind - so was kann man sich doch gar nicht vorstellen! Ich mache Comedy für die einhundert Leute, die im Studio vor mir sitzen und warte einfach darauf, was passiert.

Du hast ja alle Freiheiten und könntest quasi eine halbe Stunde lang aus dem Telefonbuch rezitieren oder alle Kreisstädte Deutschlands aufzählen, wie Harald Schmidt zu seinen besten Zeiten...

...was aber ja nicht mein Ding wäre. Ich gebe eine One-Man-Show mit Stand-Ups zu verschiedenen Themen wie persönliche, aktuelle und allgemeine. Verschiedene TV-Geschichten wie etwa den grausigen "Bachelor" werde ich nachstellen und ansonsten gibt's ein bisschen Magie, denn ich bin ja auch ausgebildeter Zauberer.

Dein Produzent ist Hugo Egon Balder - macht das Mut?

Na klar, der Mann hat Erfahrung ohne Ende, ich lerne wirklich viel.

Wie muss man sich das eigentlich vorstellen, wenn jemand ein "Produzent" ist. Hockt ihr ständig zusammen?

Nein, aber man bespricht vieles. Ich schreibe zum Beispiel alleine vor mich hin und bei den Proben ist Hugo Egon dann da und sagt "Wackel an der Stelle nicht so hektisch rum" oder "Der Gag war nix". Wir setzen uns so lange hin bis es beiden gefällt.

Dann verrät uns doch jetzt noch, wer Dein größtes Vorbild im Bereich deutscher Comedy ist.

Jürgen von der Lippe. Der ist jetzt schon Jahrzehnte dabei und definiert sich immer wieder neu. Anke Engelke ist auch Klasse.

Und was sagst Du zu Anke als Harald Schmidts Nachfolge? Rudi Carell war ja nicht so begeistert, wie kürzlich durch die Presse ging.

Ach komm, wie alt ist Rudi gleich noch mal?

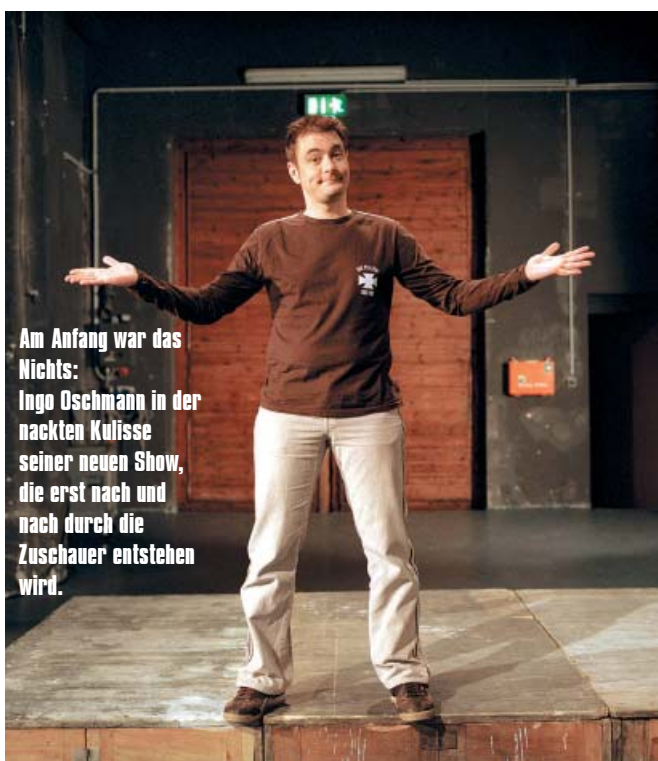
69.

Mein Opa ist genauso so alt, wenn der was sagt, dann hören wir auch nicht immer hin. Anke ist eben nicht Schmidt und sie wird es sehr schwer haben, aber man sollte fair mit ihr umgehen und nicht von vorneherein auf sie schießen.

Ingo, wir danken für das Interview und wünschen ganz viel Glück für Deine Sendung!

interview: **alexander kuffner**

fotos: **sat.1**



Am Anfang war das Nichts: Ingo Oschmann in der nackten Kulisse seiner neuen Show, die erst nach und nach durch die Zuschauer entstehen wird.